Den Vermissten auf der Spur

Die ehrenamtliche Hundestaffel der DLRG Götschetal begleitet rund 50 Einsätze im Jahr. Um erfolgreich zu sein, üben Mensch und Hund regelmäßig. Doch das Team braucht Unterstützung, denn ihr Einsatzfahrzeug reicht nicht mehr aus.

VON LUISA KÖNIG

GÖTSCHETAL/HALLE/MZ. Mina schnuppert an einer Tüte, in der sich ein Stoff befindet. Dann wartet sie auf ihren Startbefehl. Sobald Mandy Ölschläger diesen ausgesprochen hat, rennt die dreijährige Schäferhündin zielgerichtet los – sie muss einen Menschen finden.

Zweimal die Woche trainieren die beiden solche Suchaktionen, denn sie engagieren sich ehrenamtlich bei der Rettungshundestaffel der Ortsgruppe Götschetal der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Insgesamt fünf Hunde sind dort als Mantrailer ausgebildet und befähigt, lebende und verstorbene Personen an Land zu finden, drei der Hunde können das sogar auf dem Wasser.

> „Wir suchen manchmal mehrere Stunden lang."
>
> **Ines Bohne**
> **Ausbilderin und Prüferin**

Thorsten Speer, Ines Bohne und Florian Simm beteiligen sich ehrenamtlich an der Hundestaffel. FOTOS: LUISA KÖNIG

Letztere gehören zu Ines Bohne. Die Ausbilderin und Prüferin ist seit der Gründung des Ortsverbandes dabei und weiß, was es bedeutet, in der Hundestaffel aktiv zu sein. „Ich habe mit meinen Hunden schon drei Leichen gefunden", erinnert sie sich an einige Einsätze zurück. Das sei jedoch nicht der Standard. Zu den meisten Einsätzen wird die DLRG gerufen, weil jemand aus dem Altenheim vermisst wird. „Bei Strafverfolgungen dürfen wir gar nicht mitmachen", sagt der Staffelleiter Thorsten Speer. Dafür sei die Hundestaffel der Polizei da, die in den meisten Fällen auch vor der ehrenamtlichen Hundestaffel alarmiert wird.

Mandy und Hündin Mina bereiten sich auf die Suchaktion vor.

Das mache es teilweise schwerer für die Hunde der DLRG, wenn sie beim Suchen helfen sollen. „Da vergehen schnell mal zwölf Stunden, bevor wir am Einsatzort sind", so Speer. Das könne dazu führen, dass der Geruch nicht mehr so stark ist oder die Person sich bereits weit entfernt hat.

Doch ist die Hundenase nicht zu unterschätzen. „Wir suchen manchmal mehrere Stunden lang und legen dabei viele Kilometer zurück", erklärt Bohne. Deswegen sei man meistens auch zu zweit unterwegs, damit sich sowohl die Hunde als auch die Menschen abwechseln können.

Um solche Einsätze begleiten zu können, braucht es beim Hund meist zwischen eineinhalb und zwei Jahren, bis er vollständig ausgebildet ist. „Die Ausbildung des Hundeführers dauert deutlich länger", weiß Florian Simm, stellvertretender Staffelleiter und Verantwortlicher für den Sanitätsbereich. Und sie sei zudem auch kostenintensiv. „Es gibt viele, die sich für die Arbeit interessieren und mitmachen wollen, dann aber wegen der Kosten abspringen."

Die DLRG freut sich über jede Unterstützung. Anschließen kann sich dem ehrenamtlichen Suchtrupp jede Privatperson mit Hund, die Lust darauf hat. Und auch Personen ohne Hund können sich beim Ortsverband melden – denn sie eigenen sich gut als vermisste Person beim Training. Ein viel größeres Problem als zu wenig Ehrenamtliche, hat der Ortsverband mit seinem Einsatzfahrzeug. „Das ist von 2006, die Klimaanlage funktioniert nicht mehr und es gibt zu wenige Hundeboxen", fasst Speer die Situation zusammen. Aktuell passen vier Hunde und fünf Menschen in das Auto, wobei dann kaum noch Platz für die Ausrüstung bleibt. „Viele müssen mit ihrem Privatwagen hinterherfahren", so Speer. Zudem kommen jährlich immer mehr Reparaturen hinzu, die gestemmt werden müssen. Fällt das Auto aus, wird es schwierig, zu Einsätzen zu fahren. Deswegen haben sie nun eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Etwa 35.000 Euro kostet ein neues Gebrauchtfahrzeug, alleine stemmen kann der Verband das nicht.

Mehr Infos unter: https://www.gofundme.com/f/wir-benotigen-ein-neues-einsatzfahrzeug

IN KÜRZE

Walpurgisnacht in Naundorf

NAUNDORF/MZ. Zur Walpurgisnacht in Naundorf lädt der Heimat-Bürgerverein Beesenstedt ein. Treffpunkt ist am 30. April ab 18 Uhr auf dem Festplatz. „Wir freuen uns auf einen spektakulären Abend mit Speis und Trank am Traditionsfeuer", teilt der Verein mit. Mit dabei sein wird auch ein DJ. Die schönste Hexe und der schönste Teufel werden gekrönt.

Aus dem Saalekreis in die USA

MERSEBURG/HALLE/MZ. Sekundarschüler aus dem Saalekreis und Halle sowie aus ganz Sachsen-Anhalt können sich für den Austausch „USA for you" bewerben. Dabei verbringen sie vom 27. September bis 11. Oktober 2024 zwei Wochen in den USA, leben dort in Gastfamilien und unterstützen gemeinnützige Projekte, teilte die Organisation „Youth For Understanding" (YFU) mit, die den Austausch koordiniert. Das Programm werde 2024 erstmals vom Landesbildungsministerium gefördert. Auch die US-Botschaft ist erneut an der Finanzierung beteiligt. Der Austausch sei für die Teilnehmenden kostenfrei. Bewerbungen sind bis zum 30. April möglich. YFU werde alle Teilnehmenden umfassend vorbereiten und während der Reise begleiten. Am 15. April, 18 Uhr, ist ein kostenloser Online-Infoabend geplant.

Weitere Infos und Zugangslink zum Infoabend: www.yfu.de/infoabend-usa-for-you